Neuapostolische Kirche
Österreich

Weisheit ist besser als Stärke

05.11.2026

Nicht immer ändern sich die äußeren Umstände, aber die Begegnung mit Jesus Christus kann uns innerlich verändern. Diese Botschaft stellte Apostel Matthias Pfützner beim Gottesdienst am 5. November 2026 in Reutte in den Mittelpunkt. Im Rahmen des Gottesdienstes wurde ein Bruder für die Gemeinde in das Priesteramt ordiniert.



Bibelwort: Prediger 9,16–17 „Weisheit ist besser als Stärke, doch des Armen Weisheit wird verachtet, und auf seine Worte hört man nicht. Der Weisen Worte, in Ruhe vernommen, sind besser als des Herrschers Schreien unter den Törichten.“

Der arme Weise – ein Bild von Christus

Unmittelbar vor dem Bibelwort erzählt Kohelet eine kleine Geschichte: Ein großer König belagert eine kleine Stadt und baut mächtige Bollwerke gegen sie. Gerettet wird sie nicht durch Waffen, sondern durch die Weisheit eines armen Mannes. Danach aber heißt es: „Kein Mensch dachte an diesen armen Mann.“

Im Licht des Evangeliums wird diese Geschichte zu einem Bild von Christus, so der Apostel. Die kleine Stadt ist der Mensch, umschlossen von Sünde und Tod. Der arme Weise ist Christus: Er entäußerte sich selbst und rettet nicht durch Gewalt, sondern durch das Kreuz. Er wurde verachtet und verlassen. Daraus ergibt sich die Frage an uns: Denken wir an ihn?

Christus schreit nicht. Sein Wort will in Ruhe vernommen werden, so wie Maria es tat, als sie zu seinen Füßen saß und ihm zuhörte (Lk 10,39). Den Musikbeitrag „Jesus, du machst alles gut“ griff der Apostel auf: Jesus nimmt nicht jedes Leid, jede Krankheit oder jeden Konflikt aus unserem Leben. Aber in der Begegnung mit ihm kann in uns etwas heil werden. Darum ermutigte er dazu, bewusst die Stille und Nähe Jesu zu suchen.

Drei kleine Städte

Die belagerte Stadt deutete der Apostel auf drei Lebensbereiche:

- Ich selbst: Manchmal bin ich wie eine kleine Stadt, belagert von lauten Stimmen, die mich bedrängen und beurteilen. Gerettet werde ich durch die leise Stimme des Heiligen Geistes, die mir sagt: „Du bist geliebt.“
- Ehe und Familie: Von außen kommen viele Ratschläge. Die Rettung aber kommt von innen – im stillen Blick der Liebe.
- Die Gemeinde: Sie ist eine kleine Herde. Doch wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, ist Christus mitten unter ihnen (Mt 18,20). Ihr gilt sein Wort: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde“ (Lk 12,32). Er schützt und rettet sie.

Der Bezirksvorsteher unterstrich in seinem Predigtbeitrag die Liebe zu Jesus Christus und zum Nächsten. Er ermutigte dazu, die eigene Liebe immer wieder zu prüfen und in der Stille Gemeinschaft mit Jesus zu suchen.

Abendmahl und Ordination

Vor der Feier des Heiligen Abendmahls erinnerte der Apostel an das Wort Jesu „Das tut zu meinem Gedächtnis“. Im Abendmahl gedenken wir seiner, und er ist mitten unter uns.Ein weiterer Höhepunkt war die Ordination: Ein Bruder wurde für die Gemeinde Reutte und den Bezirk Tirol in das Priesteramt ordiniert. In seinen persönlichen Worten an ihn verwendete der Apostel das Bild vom Weinstock und den Reben: Geistliche Frucht entsteht nur in der Verbindung mit Christus. „Achte auf die Verbindung, das ist das Wichtigste“, gab er dem neuen Priester mit auf den Weg.



